



„Ich will das Orchester fordern,
aber nicht überfordern.“

ROLF OTTO, DIRIGENT DER MUSIKFREUNDE NEUSTADT



Bühne frei für Mozart & Co.

PROBENBESUCH Wie Dirigent Rolf Otto das Orchester der Neustadter Musikfreunde auf das heute stattfindende Sinfoniekonzert vorbereitet.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JOCHEN BERGER

Neustadt – Schwelgen will geübt sein. Musikalisches Schwelgen zumal. Erst geht es um die Präzision, dann um das große, mit breitem Bogenstrich beschworene Gefühl. Das ist die Lektion an diesem Probenabend im Saal der Thüringisch-Fränkischen Begegnungsstätte. Max Bruch liegt auf den Notenpulten beim Orchester der „Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt“.

Unter Leitung von Rolf Otto probt das Orchester für sein Sinfoniekonzert, das heute in der Mehrzweckhalle Heubischer Straße mit einem anspruchsvollen klassisch-romantischen Programm lockt.

Max Bruchs melodienselige „Schottische Fantasie“ wird heute den Abschluss des Konzerts bilden. Bei dieser Probe aber macht Bruch den Anfang. „Adagio – wie aus dem Nichts muss das kommen“, sagt Rolf Otto und hat gleich noch einen Tipp parat, wie das funktionieren kann: „Das Stück lebt davon, dass es in die Höhe geht,

nicht in die Lautstärke.“ Leise, langausgehaltene Töne der Blechbläser markieren den Beginn – eine echte Herausforderung zum Beginn der Probe. Im ersten Anlauf will das nicht ganz gelingen. Rolf Otto klopft mit dem Taktstock ab, korrigiert die Intonation und die Klangbalance, bis er zufrieden ist.

An bedachtsam ausgewählten Details feilen, aber zugleich die große musikalische Linie nicht aus dem Blick verlieren – darum geht es an diesem Probenabend. Die letzte Probe vor der Generalprobe ist die Gelegenheit, Bruchs „Schottische Fantasie“ noch einmal ohne Solist zu üben, heikle Stellen noch einmal zu spielen.

Musiker aus vier Landkreisen

Als Dirigent ist Rolf Otto bei dieser Probe gleich in mehrfacher Funktion gefordert. Er muss Interpret und Organisator sein, er muss kritisieren und motivieren. Vor allem aber muss er erklären, wie er sich diese oder jene Stelle vorstellt, was ihm noch nicht gefällt und wie sich da und dort manches Detail noch

verbessern lässt. Auch ohne Solist gewinnt Bruchs „Schottische Fantasie“ immer deutlicher an Kontur, an Prägnanz und klanglicher Abrundung. Und dort, wo eigentlich der Solist einen melodischen Übergang spielen müsste, an dem sich das Orchester orientieren kann, wird der Dirigent einfach zum Vorsänger.

Mozart, Schubert, Bruch – diesen klassisch-romantischen Dreiklang haben sich Dirigent und Orchester für ihr Sinfoniekonzert heute vorgenommen. Das ist durchaus ehrgeizig in der Auswahl – und dennoch wohl bedacht. „Ich möchte das Orchester fordern, aber nicht überfordern“, sagt Rolf Otto. In vielen Jahren gemeinsamen Musizierens haben Orchester und Dirigent zum ausgewogenen Miteinander schon bei der Programmauswahl gefunden. „Das Orchester darf zu den Stücken seine Meinung sagen. So bekomme ich immer ein lebendiges Feedback“, erklärt Otto.

Ehrgeizige, anspruchsvolle und damit reizvolle Programme garantieren dem Orchester aber zugleich auch eine beachtliche

Anziehungskraft weit über Neustadt, ja sogar über den Landkreis hinaus. „Wir sind ein Mittelpunktorchester – für die vier Landkreise Sonneberg, Lichtenfels, Kronach und Coburg“, betont Rolf Otto. Instrumentalisten aus vier Landkreisen gehören dazu – darunter auch einige Schüler oder ehemalige Schüler.

Ehrgeiziges Programm

Ein ehrgeiziges Programm erfordert natürlich gründliche Vorbereitung. Für dieses Konzert hat sie bereits vor einem Dreivierteljahr begonnen. Schon unmittelbar nach dem Open-air-Konzert im Neustadter Freibad hat Rolf Otto mit dem Einstudieren von Franz Schuberts sogenannter „kleiner“ C-Dur-Symphonie begonnen. Später kamen dann Bruch und Mozart hinzu. Mozarts C-Dur-Konzert in der seltenen Besetzung für Harfe und Flöte wird heute den Auftakt des Konzertabends bilden. Ein Werk, dessen stets transparente, schlanke Stimmführung eine echte Herausforderung bildet – und doch zugleich beflügelt.



Konzentrierte Probenarbeit: Orchester der „Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt“.

Fotos: Jochen Berger

Die Werke und ihre Interpreten

Konzert-Tipp Sinfoniekonzert, Samstag, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Heubischer Straße, Neustadt

Das Programm Mozart: Konzert für Flöte und Harfe
Schubert: 6. Sinfonie C-Dur
Bruch: Schottische Fantasie

Dirigent Rolf Otto trat schon im Alter von 14 Jahren als Cellist dem Orchester der „Musikfreunde“ bei. Er studierte an

der Musikhochschule in Würzburg Schulmusik, war bis 1996 Stimmführer der Cellogruppe und übernahm anschließend das Amt des Dirigenten von Rudolf Potyra.

Interpreten Angelika Stirner-Ebert (Querflöte); Janina Frankenberger (Harfe); Johannes Klumpp (Violine)
Orchester der „Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt“
Leitung: Rolf Otto